

# Leseprobe Appetithäppchen

von  
Sabine Koch

...

Ryan schluckte, ließ langsam den Lappen sinken und starrte zu Tyler, der sich weit über den Motorraum beugte. Er war dabei, die gereinigte und überholte Lichtmaschine einzubauen. Von technischen Dingen verstand er etwas, da konnte ihm so schnell keiner etwas vormachen.

Es hatte ihn ziemlich überrascht, als er Tyler heute Morgen schon hier unten in der Werkstatt vorfand. Stand an der Werkbank und reinigte Vergaser und Lichtmaschine. Als wäre es das Normalste von der Welt.

Ryans Hände suchten den Zeichenblock, er zog ihn leise zu sich heran und begann, mit dem Bleistift eine schnelle Skizze anzufertigen.

Ein paar Striche. Der Wagen. Die leicht nach vorn gebeugte, gut trainierte Rückenpartie, die kräftigen Oberarme, beides unter dem engen Band-Shirt gut zu sehen. Der lange Pferdeschwanz, der weit über der Schulter hing. Schnell skizzierte er das Nietenhalsband, die breiten Ledermanschetten um seine Handgelenke. Weiter. Er zeichnete die Hüfte, die sich an dem Wagen abstützte, die Rundung seines Hinterteiles in den engen schwarzen Jeans. Ein weiterer Strich, das lange Bein, etwas nach hinten abgewinkelt, um die Balance zu halten. Als er die Hosentaschen auf Tylers Hintern andeutete, stieg Hitze in ihm auf.

Ryan ließ den Bleistift sinken und starrte auf das gut geformte Original, das sich jetzt hin und her bewegte. Er konnte den Blick einfach nicht abwenden.

„Verdammte Scheiße hier! Warum passt das nicht?“ Das laute Gefluche ließ ihn zusammensucken. Tyler sah zu ihm herüber und winkte ihn ran. „Ryan? Komm hilf mir mal.“

„Hm?“ Erschrocken klappte er den Block wieder zu und trat zu Tyler an den Wagen. Der hatte sich jetzt aufgerichtet, wischte die Finger an einem Lappen ab und deutete dann auf die

## Leseprobe Appetithäppchen

von  
Sabine Koch

Lichtmaschine. „Du musst mir mal eben helfen. Ich krieg‘ die Schrauben nicht rein. Versuch du es mal.“ Damit hielt er ihm den kleinen Schraubendreher und die beiden Schrauben hin. Als Ryan danach griff, berührten sich ihre Hände und er zuckte zusammen.

Stromschlag. Das war wie ein kleiner Stromschlag.

\*\*\*

Schon lief er die Treppe hoch, die Tür flog auf und donnerte gegen die Wand. Er riss den Stecker des CD-Spielers aus der Wand, sprang auf Tyler zu und stieß ihn die Hand vor die Brust. „Lauf nicht immer davon!“, forderte er wütend. „Sag was!“

Überrascht von dem Angriff strauchelte Tyler und kippte rücklings auf die Matratze. „Rede mit mir!“, verlangte Ryan und baute sich vor dem Bett auf. „Warum hast du das getan?“

Tyler antwortete nicht, stattdessen brachte er ihn mit einer schnellen Bewegung gegen sein Bein ins Wanken und im nächsten Moment platzte Ryan der Kragen. Wütend schlug er auf Tyler ein. Boxte ihn gegen die Schulter, traf seinen Brustkorb, den Magen. „Sag sofort, warum!“, schrie er. „Warum hast du mich geküsst?“

Tyler reagierte umgehend, stürzte sich auf ihn und nahm ihn in den Schwitzkasten, Ryan fuchtelte um sich, bekam die langen Haare zu fassen und zog kräftig daran. „Au verdammt! Das tut weh.“ Der Griff um seinen Hals löste sich.

„Selber schuld!“, fauchte Ryan und rieb sich den schweißnassen Nacken.

Tyler war wesentlich größer und kräftiger als er und nutzte das jetzt auch aus. Ryan hatte gar keine Chance. In null Komma nichts beförderte er ihn in Rückenlage, Tylers Oberschenkel presste sich über seine Beine, mit den Händen und Brustkorb

## Leseprobe Appetithäppchen

von  
Sabine Koch

nagelte er seine Gelenke und Oberkörper fest in die Matratze. Tylers Zopf hatte sich gelöst, die Haare hingen wirr im Gesicht. Ryan pustete sich seine Locke aus der Stirn. Beide schnappten sie nach Luft.

Dunkle, wütende Augen brannten sich in seine. „Ich habe dich geküsst, weil ich mich in dich verknallt habe“, flüsterte Tyler tonlos. Dann rollte er sich von ihm herunter und starrte die Decke an. „So. Jetzt weißt du es!“

Hätte Tyler behauptet, er sei in Wahrheit ein Mädchen, Ryan hätte genauso geschockt aus der Wäsche geschaut.

„Du bist ... was? Warum? Ich meine ...“, stotterte er völlig entgeistert. „Seit wann ...?“

„Schon immer.“

„Das kann nicht sein!“ Völlig perplex von diesem Geständnis setzt Ryan sich auf und rückte an die Bettkante. „Du hast nie was gesagt.“

Tyler lachte bitter. „Was hätte ich sagen sollen? Hör mal Ry, ich glaube, ich bin vielleicht schwul, und wo wir gerade schon darüber sprechen, ich habe mich in dich verknallt?“

Ryan spielte mit den Knöpfen der Bettdecke. Knopf auf, Knopf zu. Draußen war Gelächter zu hören, dort ging das Leben weiter.

Hier drin schien es, als sei es stehen geblieben. Sekunden verrannen.

Er stöhnte auf, vergrub sein Gesicht in den Händen. Hatte den Mund schon geöffnet, wollte etwas sagen. Doch er blieb stumm. Dann erhob er sich und stürmte aus dem Zimmer.

...